

Kreisversammlungen abgehalten. Buchführungskurse wurden mit etwa 120 Teilnehmern durchgeführt. In der Berufsschule fanden Besprechungen statt wegen des neuen Lehrplanes mit Stadtschulrat Jenzen und Direktor Werner. Für unsere Fachklasse wurden folgende Gegenstände angeschafft: Ein Support, eine Planscheibe, Stufenfutter, Planteur für Großuhren, Bunzen und die Weltuhr für 700 RM. Unsere Lehrlinge beteiligten sich sämtlich an den Zwischenprüfungen, die Leistungen haben sich etwas gebessert. Beim Reichsberufswettkampf hatten wir vier Kreissieger. Zur Gesellenprüfung meldeten sich 18 Lehrlinge, welche auch die Prüfung bestanden, der beste Jung-Geselle erhielt aus der Paul-Weidner-Stiftung das Buch des Führers. Eine berufskundliche Fahrt mit den Lehrlingen wurde nach Glashütte durchgeführt. Die Bekämpfung der Außenseiter wurde weitergeführt. Das Ausspielen von Uhren auf Rummelplätzen hat seit unseren Eingaben an die betreffenden Stellen merklich nachgelassen.

Für den Schaufensterdienst wurde in allen Innungsversammlungen geworben. Die Werbung durch die Tobis-Filmgesellschaft betreffs „Das unsterbliche Herz“ wurde von den meisten Berufskameraden begrüßt. Von der Städtischen Pfandleihanstalt wurden Judenuhren übernommen und an die Interessenten restlos abgesetzt. Wirtschaftlich gesehen geht es im Uhrmacherhandwerk aufwärts. Eine Großkundgebung des schlesischen Handwerks fand am 15. März 1939 in der Staatenhalle statt, wo hohe Ehrengäste erschienen waren, unter anderem Gauleiterstellvertreter Bracht und Reichshandwerksmeister Schramm. Der Schriftwechsel der Innung schwillt von Jahr zu Jahr an und konnte nur durch regste Mitarbeit des Beirats bewältigt werden. (VII/2027) **George**, Obermeister.

Cottbus. (Uhrmacherinnung.) Am Mittwoch, dem 26. April 1939, fand in Cottbus im „Hotel Kaiser-Adler“ die Jahres-Hauptversammlung statt. Punkt 2 Uhr eröffnete der Obermeister, Berufskamerad Bär, die Sitzung. Er gedachte des verstorbenen Mitgliedes, Berufskamerad Löschper (Peitz). Nach Verlesung des Protokolls gab der Obermeister einen eingehenden Bericht über das verlossene Geschäftsjahr. Es fanden zwei Jahres-Hauptversammlungen, 14 Bezirkssitzungen und vier Vorstandssitzungen statt. Im Herbst wurde eine Schulung für die angehenden Meister durchgeführt. Zur Pflege der Berufskameradschaft fand ein Maiausflug sowie eine achttägige Studienreise nach dem Schwarzwald statt. Besonders wies nun der Obermeister auf die Wien-Fahrt hin und ermahnte zur zahlreichen Beteiligung. Dann wurden zeitgemäße Fragen behandelt: Bereinigung im Handwerk, Reichsjugend-schutzgesetz, Optiker-Uhrmacher, Goldgesetz usw. Hiernach übernahm Berufskamerad Staberow (Finsterwalde) den Vorsitz, um die Vertrauensfrage durchzuführen. Die Stimmzettelwahl ergab ein einstimmiges „Ja“. Der Obermeister dankte für das Vertrauen und versprach, weiterhin sein Bestes für die Innung zu geben. Nachdem unter Punkt „Verschiedenes“ einige Fragen geklärt waren, stieg der Lichtbildervortrag „Das Schaufenster, das Gesicht des Geschäftes“ von Berufskamerad Opolka (Cottbus). Dieser interessante Vortrag wurde mit reichem Beifall gelohnt. Die Schlußworte des Obermeisters klangen aus in dem Wunsch, daß der kameradschaftliche Geist unserer Innung weiter bestehen bleiben möge. Mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer wurde die Sitzung geschlossen. (VII/2025)

Flensburg (Stadt und Land), Schleswig, Rendsburg und Eckernförde. Frühjahrs-Hauptversammlung am 21. Mai 1939 in Ravens Hotel in Schleswig. Obermeister Andersen eröffnete die gut besuchte Versammlung, an der neben den Berufskameraden auch viele Gehilfen und Lehrlinge teilnahmen, um 10.30 Uhr. Nach der Freisprechung eines jungen Meisters und Überreichung des Meisterbriefes sowie der Losprechung eines zu Ostern ausgerechneten Lehrlings sprach der Leiter der „Fliegenden Uhrmacherschule“, Herr Müller, über den Sinn der Schulung, allgemeine fachliche Fragen und Propaganda im Uhrmacherhandwerk. Mit großem Interesse wurde der Vortrag des Bücherrevisors, Herrn Bunge aus Hamburg, aufgenommen, den dieser an Hand eines Filmstreifens über „Die Abschlußtechnik in der Buchführung“ hielt. Der Bezirksinnungsmeister für den Bezirk Nordmark, Uhrmachermeister Kitzky, Altona, machte Ausführungen über die im Juli 1939 in Wien geplante Reichstagung des Reichsinnungsverbandes und über eine für den Bezirk Nordmark geplante gemeinsame Fahrt nach dort. Laut Beiratsbeschluß nimmt der Obermeister Andersen an dieser Tagung teil. Die Abstimmung zur Vertrauensfrage für den Obermeister ergab ein einstimmiges Ja bei zwei ungültigen Stimmen. Der stellvertretende Kreishandwerksmeister beglückwünschte den Obermeister zu diesem Erfolg. Die Jahresrechnung für das verlossene sowie der Voranschlag für das im April begonnene Geschäftsjahr wurden ohne Widerspruch von der Versammlung genehmigt. Nachdem noch interne Berufsfragen besprochen worden waren, schloß der Obermeister in der üblichen Weise um 2 Uhr die Versammlung. (VII/2029)

Chr. Lutzhöft, Schriftwart.

Radolfzell. (Fachkursus für Uhrmacher über Elektrotechnik und elektrische Uhren.) Mit dem Fortschritt der Technik auf allen Gebieten hält auch das Uhrmacherhandwerk Schritt, indem die Innungsmitglieder in unentgeltlichen Fachkursen immer wieder mit den Neuerungen vertraut gemacht und neuzeitlich geschult werden. Nachdem vor einiger Zeit Schulungskurse über Optik usw. durchgeführt wurden, fand diesmal ein sechstägiger Fachkursus über Elektrizitätslehre, Elektrotechnik und elektrische Uhren im Saale des „Gasthauses zum Kreuz“ in Radolfzell statt. Dieser vom Landesgewerbeamt Karlsruhe veranstaltete und von den Mitgliedern der Uhrmacherinnung für den Kreis Konstanz besuchte Kursus vermittelte den zahlreichen Teilnehmern wertvolle Fachkenntnisse auf diesem heute hoch entwickelten Gebiet. Durch praktische Vorführungen an Hand der neuesten Modelle und Skizzen erfolgte die Einführung in dieses interessante Gebiet in leicht verständlicher Weise, zumal sich der Vortragsleiter, Herr Direktor Gustav Schönberg (Lorsbach), alle Mühe gab, den Teilnehmern im Rahmen der zur Verfügung stehenden Zeit möglichst viele neue Kenntnisse zu vermitteln.

Das Ergebnis des Fachkurses kann dahin zusammengefaßt werden, daß ein Teilnehmer, der die ganze Vortragsreihe aufmerksam verfolgt hat, instande ist, selbst größere Anlagen dieser Art auszuführen und zu betreiben. Welche Bedeutung diesem Umstand in der heutigen Zeit zukommt, dürfte jedem Berufskameraden ohne weiteres klar sein. Der Schulungskursus fand am Freitag sein Ende mit einer kurzen Ansprache des Kursusleiters, in welcher er besonders betonte, daß die Berufskameraden das nun Gehörte praktisch verwerten und sich auf Grund der in der Elektrotechnik geschaffenen Grundlagen in der Zukunft mit der Lieferung und Betreuung elektrischer Uhren befassen.

Der Innungsoberrmeister, Herr Drobig (Engen), brachte dann in seinem Schlußwort den Dank an den Vortragenden für die aufgewandte Mühe und ebenso an die Teilnehmer für den zahlreichen Besuch und die entgegengebrachte Aufmerksamkeit sowie an das Landesgewerbeamt als Veranstalterin zum Ausdruck. Der Innungswerbewart, Herr Uhr-

machermeister Schrenk (Singen), nahm die Gelegenheit wahr, dem Innungsoberrmeister für seine Bemühungen um das Zustandekommen des Kurses im Namen der Teilnehmer herzlichen Dank zu sagen. Zum Schluß händigte der Innungsoberrmeister jedem Teilnehmer eine Bescheinigung und dem Kursusleiter ein schönes Geschenk als Erinnerungsgabe aus. Mit einem dreifachen Sieg Heil auf den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler fand der offizielle Teil sein Ende. Die bis zur Abfahrt der auswärtigen Teilnehmer noch zur Verfügung stehende Zeit wurde zu einem gemütlichen und geselligen Beisammensein benutzt. (VII/2028) **Jos. Drobig**, Obermeister (Engen-Hegau).



Wirtschaftszahlen

Steuergutschein-Kurse. Die Mitglieder des Verbandes der Grossisten des Edelmetallgewerbes E. V. und des Reichsverbandes des Deutschen Uhrengroßhandels E. V. nehmen Steuergutscheine zu folgenden Kursen in Zahlung:

Durchschnittskurs für kleine Stücke (bis 100 RM) mit Tageskurs vom 1. April 1939 111,62%

Für große Stücke (von 100 RM an)

Fälligkeiten	%
1934	103,75
1935	107,75
1936	111,75
1937	115,75
1938	119,12

Silberne Bestecke werden bis auf weiteres nach Preisliste Nr. 10E (Iachs) berechnet.

Die Liste 10E gilt auch für die Ostmark und das Sudetenland.

Für eine Silbermark kann 0,18 RM gezahlt werden.

Inlands-Konventionspreis. Die Errechnung und Bekanntgabe des Inland-Konventionspreises (gültig für Silberware bei getrennter Berechnung von Silberwert und Fassung) unterbleibt in Zukunft, weil auch für Korpusware die Totalpreise handelsüblich geworden sind.

Für Berechnung von Verzugszinsen für den Monat Mai 1939 maßgebender Zinssatz 6%.

Eingesandtes Bruchsilber wird zum Geldkurs der Berliner Börse vom Vortag des Eintreffens im Werk vergütet. Für Feinsilber wird der Briefkurs bezahlt! Die Notierungen der Berliner Börse waren am:

	Brief	Geld
25. 5. 39	40,10	36,80
26. 5. 39	40,—	36,70
30. 5. 39	40,—	36,70
31. 5. 39	40,—	36,70
1. 6. 39	40,—	36,70

Börsen-Edelmetallpreise in Pforzheim

(Mitgeteilt von der Dresdner Bank, Filiale Pforzheim)

(XI)

Datum	Barrengold p. g		Feinsilber p. kg		Platin p. g
	Brief	Geld	Brief	Geld	Brief
22. 5.	2,840	37,10	40,10		gestrichen
23. 5.	2,840	37,20	40,20		"
24. 5.	2,840	37,30	40,30		"
25. 5.	2,840	37,—	40,—		"
29. 5.	2,840	37,—	40,—		"

Altgold ins Wareneingangsbuch eintragen oder nicht?

So fragte kürzlich jemand bei uns an. Jetzt hat er sich das Heft 1 der Sonderschriftenreihe „Wareneingangsbuch und Wareenausgangsverordnung“ gekauft, es kostet **0,40 RM.** — und nun ist er genau im Bilde.

Verlag W. Knapp, Halle (S.), Mühlweg 19